

STEUERBERATERKAMMER NIEDERSACHSEN
Körperschaft des öffentlichen Rechts

30057 Hannover - Postfach 57 27 - Tel. 0511/288 90 13 - Fax 0511/288 90 25

Zwischenprüfung

am 10. März 2015

Prüfungsfach: Rechnungswesen

<u>Arbeitszeit:</u>	45 Minuten
<u>Benötigtes Material:</u>	1 Lösungsblatt
	2 Blatt Konzeptpapier
<u>Zulässiges Hilfsmittel:</u>	Taschenrechner
	Gesetzestexte

Vorbemerkung:

Füllen Sie zuerst den Kopf des Lösungsblattes aus.

Prüfen Sie die Aufgabe auf Vollständigkeit und beanstanden Sie fehlende oder unleserliche Seiten sofort bei der Aufsicht!

Beachten Sie dann, dass bei den folgenden **20 Aufgaben** von jeweils vier Möglichkeiten immer nur **eine** richtig ist. Bezeichnen Sie diese richtige Antwort durch ein **deutlich sichtbares Kreuz ☒** in dem entsprechenden Kästchen.

Ein irrtümlich gesetztes Kreuz ist **unmissverständlich** durchzustreichen ☒.

Wenn mehr als ein Kästchen pro Aufgabe angekreuzt wird, gilt die Aufgabe als **nicht gelöst**.

GRUNDBEGRIFFE DES RECHNUNGSWESENS

1. Welches Konto wird nicht direkt über das Eigenkapitalkonto abgeschlossen?
 - A Verwendung von Gegenständen für Zwecke außerhalb des Unternehmens ohne USt
 - B Gewinn- und Verlustkonto
 - C Privatentnahmen
 - D Privateinlagen

2. Unternehmer U rechnet mit einem Kalkulationsfaktor von 1,6. Wie hoch ist die entsprechende Handelsspanne?
 - A 60,00 %
 - B 37,50 %
 - C 62,50 %
 - D 160,00 %

3. In welchem Fall liegt eine Aktiv-Passiv-Mehrung vor?
 - A Wir bezahlen eine Rechnung unseres Lieferanten ohne Abzug von Skonto per Banküberweisung.
 - B Eine Lieferantenverbindlichkeit wird in ein langfristiges Darlehen umgewandelt.
 - C Wir kaufen einen betrieblichen PKW auf Ziel.
 - D Ein von uns gewährtes Darlehen wird durch Banküberweisung zurückgezahlt.

4. Möbelgroßhändler M kann bei seinem Lieferanten ein Sofa zu einem Bruttolisteneinkaufspreis von 2.142 EUR einkaufen. Die Bezugskosten betragen netto 60 EUR, der Gewinnzuschlag soll 25 % betragen und der Handlungskostenzuschlag beträgt erfahrungsgemäß 20 %. Wie hoch ist der Netto-Listenverkaufspreis für das Sofa, wenn M mit 4 % Kundenkonto rechnet und der Lieferant ihm noch 5 % Lieferrabatt gewährt?
 - A 2.765,63 EUR
 - B 3.291,09 EUR
 - C 2.761,20 EUR
 - D 2.760,94 EUR

5. Möbelhändler M hat eine private Warenentnahme (Wiederbeschaffungskosten 150 EUR + USt) zwar korrekt, aber versehentlich doppelt gebucht. Welche Auswirkung hat die Korrektur dieses Fehlers auf den Gewinn?
 - A Der Gewinn erhöht sich um 150 EUR.
 - B Der Gewinn vermindert sich um 150 EUR.
 - C Der Gewinn bleibt unverändert.
 - D Der Gewinn vermindert sich um 178,50 EUR.

6. Unternehmer U errechnet für das Jahr 2014 einen Gewinn von 73.000 EUR. Sein Eigenkapital betrug 180.000 EUR am 31. Dez. 2014 und 102.000 EUR am 31. Dez. 2013. Wie hoch waren seine Privatentnahmen 2014, wenn er in 2014 Privateinlagen in Höhe von 16.000 EUR getätigt hat?
- A 11.000 EUR
 - B 21.000 EUR
 - C 167.000 EUR
 - D 135.000 EUR
7. Das Konto „Nicht steuerbare Umsätze“ ist ein ...
- A Aktivkonto.
 - B Aufwandskonto.
 - C Passivkonto.
 - D Ertragskonto.
8. Waschmaschinenhändler W kauft am 30. Sept. 2014 eine Verpackungsmaschine (Nutzungsdauer 13 Jahre, erwartete Gesamtleistung 90.000 Arbeitsstunden) für 78.000 EUR + USt. § 7g EStG findet keine Anwendung. Wie hoch ist der Bilanzansatz der Maschine, wenn W für 2014 einen möglichst niedrigen Gewinn will und die Maschine in 2014 nachweislich 4.500 Stunden im Einsatz war?
- A 76.000 EUR
 - B 76.700 EUR
 - C 74.100 EUR
 - D 72.000 EUR
9. Was wird nicht über das Konto Wareneingang abgeschlossen?
- A Der Endsaldo des Kontos Nachlässe Wareneingang.
 - B Der Endsaldo des Kontos Bezugskosten.
 - C Die Bestandsveränderung im Konto Bestand an Waren nach Einbuchung des Inventurergebnisses.
 - D Das Konto Kosten der Warenabgabe.
10. Bei welchem Geschäftsvorfall des Unternehmers U bleibt die Bilanzsumme gleich, obwohl sich das Eigenkapital verändert?
- A U kauft ein unbebautes Grundstück per Banküberweisung.
 - B U entnimmt Waren für private Zwecke.
 - C U bezahlt eine betriebliche Verbindlichkeit von seinem privaten Bankkonto.
 - D U bezahlt eine Provision für die Vermittlung eines Auftrags per Banküberweisung.

11. Wie wirkt sich der folgende Buchungssatz auf den Gewinn aus?

Löhne und Gehälter	2.000,00 EUR	
vermögenswirksame Leistungen	30,00 EUR	
Gesetzlich soziale Aufwendungen	391,28 EUR	
an Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer		460,00 EUR
an Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit		800,83 EUR
an Verbindlichkeiten aus Vermögensbildung		30,00 EUR
an verrechnete Sachbezüge ohne USt		250,00 EUR
an Bank		880,45 EUR

- A** Der Gewinn vermindert sich um 2.391,28 EUR.
- B** Der Gewinn vermindert sich um 2.421,28 EUR.
- C** Der Gewinn vermindert sich um 1.780,00 EUR.
- D** Der Gewinn vermindert sich um 2.171,28 EUR.

BUCHUNGSSÄTZE

Großhändler B aus Lüneburg wünscht einen möglichst niedrigen Gewinn. Die Regelung des § 6 (2a) EStG wendet B nicht an. Welcher Buchungssatz ist jeweils für seine folgenden Geschäftsvorfälle richtig?

12. B nutzt seinen betrieblichen PKW (Anschaffung im Vorjahr von einem Autohändler) zu 30 % auch für rein private Fahrten. Ein ordnungsgemäßes Fahrtenbuch wurde geführt.

- A** Privatentnahmen
an Verwendung von Gegenständen für Zwecke außerhalb des Unternehmens mit USt
an Umsatzsteuer
- B** Privatentnahmen
an Verwendung von Gegenständen für Zwecke außerhalb des Unternehmens ohne USt
an Verwendung von Gegenständen für Zwecke außerhalb des Unternehmens mit USt
an Umsatzsteuer
- C** Privatentnahmen
an (Waren-)Entnahmen durch Unternehmer für Zwecke außerhalb des Unternehmens mit USt
an Umsatzsteuer
- D** Privatentnahmen
an Unentgeltliche Erbringung einer sonstigen Leistung mit USt
an Unentgeltliche Erbringung einer sonstigen Leistung ohne USt
an Umsatzsteuer

13. B hat bei einem Computerhändler ein Standard-Textverarbeitungsprogramm für insgesamt 481,95 EUR auf Ziel erworben.
- A** Betriebs- und Geschäftsausstattung
Abziehbare Vorsteuer
an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 - B** Geringwertige Wirtschaftsgüter
Abziehbare Vorsteuer
an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 - C** EDV-Software
Abziehbare Vorsteuer
an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 - D** Sammelposten GWG
Abziehbare Vorsteuer
an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
14. Der Kunde K (Köln) überweist an B eine noch nicht gebuchte Wareneingangsbuchung unter Abzug von 2 % Skonto. B hatte jedoch gar keinen Skontoabzug gewährt und ist auch weiterhin dazu nicht bereit.
- A** Bank
Erlösschmälerungen
an Umsatzsteuer
an Umsatzerlöse
 - B** Bank
an Umsatzerlöse
an Umsatzsteuer
 - C** Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Bank
an Umsatzerlöse
an Umsatzsteuer
 - D** Bank
an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

15. B kauft Waren aus Norwegen ein. Der norwegische Hersteller liefert vereinbarungsgemäß „verzollt und versteuert“ und stellt zusätzlich noch Frachtkosten in Rechnung. G bezahlt alle anfallenden Beträge sofort per Banküberweisung unter Abzug von 2 % Skonto vom Warenwert. Eine Buchung des gesamten Vorgangs ist bisher nicht erfolgt.
- A** Wareneingang
Abziehbare Vorsteuer
Bezugskosten
an Nachlässe Wareneingang
an Bank
- B** Wareneingang
Bezugskosten
an Nachlässe Wareneingang
an Bank
- C** Wareneingang
Bezugskosten
Nachlässe Wareneingang
an Bank
an Abziehbare Vorsteuer
- D** Wareneingang
Bezugskosten
Bezahlte Einfuhrumsatzsteuer
an Nachlässe Wareneingang
an Bank
16. B schenkt einer Angestellten anlässlich ihrer Hochzeit ein Buch für 37 EUR + USt, das er mit seiner privaten EC-Karte bezahlt hat.
- A** Abziehbare Vorsteuer
Freiwillige soziale Aufwendungen, lohnsteuerfrei
an Privateinlagen
- B** Abziehbare Vorsteuer
Freiwillige soziale Aufwendungen, lohnsteuerpflichtig
an Privateinlagen
- C** Abziehbare Vorsteuer
Geschenke abzugsfähig
an Privateinlagen
- D** Löhne und Gehälter
Privateinlagen
an Geschenke nicht abzugsfähig

17. B erhält eine Lieferung defekter Waren von seinem Lieferanten auf Ziel. Die dazugehörige Rechnung wurde von B korrekt erfasst. Einen Teil der Waren schickt B nun zurück und bezahlt die verbleibenden Waren unter Berücksichtigung einer vereinbarten Preisminderung von 15 % wegen der Mängel durch Banküberweisung.
- A** Wareneingang
Abziehbare Vorsteuer
an Nachlässe Wareneingang
an Bank
 - B** Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
an Abziehbare Vorsteuer
an Nachlässe Wareneingang
an Bank
 - C** Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Nachlässe Wareneingang
an Abziehbare Vorsteuer
an Bank
an Wareneingang
 - D** Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
an Nachlässe Wareneingang
an Abziehbare Vorsteuer
an Bank
an Wareneingang

BUCHUNGSSATZLESEN

Welche Vorgänge liegen den folgenden Buchungssätzen des Großhändlers B zugrunde?

18. Abziehbare Vorsteuer
Kosten der Warenabgabe
an Umsatzerlöse
an Umsatzsteuer
- A** Ein von B beauftragter Spediteur liefert Waren an einen Kunden und stellt dem B eine entsprechende Rechnung aus.
 - B** B macht Werbung für seine Produkte in einer Zeitungsbeilage. Dadurch gelingt es ihm, Waren an einen Kunden zu verkaufen.
 - C** B beauftragt einen Spediteur mit der Auslieferung der Ware an einen Kunden und erhält eine entsprechende Rechnung. Im Gegenzug für diese Leistung erhält der Spediteur im selben Moment ein Produkt aus dem Warensortiment von B.
 - D** Die bereits gebuchte Eingangsrechnung eines Spediteurs wegen der Auslieferung von Waren wird an den Kunden weiter berechnet.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
an Umsatzsteuer
an Erlösschmälerungen
an Privatentnahmen
- A** Ein Kunde des B begleicht eine bereits gebuchte Warenausgangsrechnung unter Abzug von 2 % Skonto durch Überweisung auf das private Bankkonto von B.
- B** Ein Kunde des B begleicht eine bereits gebuchte Warenausgangsrechnung unter Abzug von 2 % Skonto durch Überweisung auf das private Bankkonto von B. Da dieser Vorgang versehentlich doppelt erfasst wurde, wird die Buchung nun einmal storniert.
- C** B verzichtet aus privaten Gründen auf die Bezahlung einer bereits gebuchten Warenausgangsrechnung.
- D** Ein Kunde schickt ausgelieferte Waren an die Privatanschrift von B zurück, weil die Waren Mängel aufwiesen.
20. Wareneingang
Vorsteuer
an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- A** B erhält eine Warenlieferung, die er von seinem privaten Bankkonto bezahlt.
- B** B erhält die Rechnung für eine Warenlieferung von einem Lieferanten aus der Schweiz (Lieferkondition "unverzollt und unversteuert").
- C** B schickt Waren an seinen Lieferanten zurück.
- D** B erhält die Rechnung für eine Warenlieferung von einem Lieferanten aus den USA (Lieferkondition "verzollt und versteuert").